

Niederdeutsche Bühne: Plötzlich verschwunden

shz



© Theaterprozess - Ahrensburg

Was ist mit der neuen Schul-Referendarin Simone Lausen (Gesche Meyer) passiert?

Kriminalstück greift die Schneekatastrophe von 1978 auf und beendet die laufende Theatersaison der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg.

shz.de

von shz.de
07. Oktober 2019, 17:08 Uhr

Exklusiv für
shz+ Nutzer

shz+

AHRENSBURG | Mit einer Uraufführung des spannenden Schauspiels „Schnee von güstern“ von Arne Christophersen beendet die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg (NBA) mit einem Kriminalstück das laufende Theaterjahr. Das Stück wird am Donnerstag, 24., und Freitag, 25. Oktober, sowie Freitag, 1. November, jeweils um 20 Uhr im Alfred-Rust Saal in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71, aufgeführt.

Schneekatastrophe 1978

Ausgangspunkt der Geschichte ist der Abend des 28. Dezember 1978, als im nördlichen Schleswig-Holstein die legendäre „Schneekatastrophe“ ihren Anfang nimmt. Ein Temperatursturz auf weit unter den Gefrierpunkt lässt das Leben praktisch stillstehen. Der eisige Sturm führt dazu, dass sich Massen an Schnee überall zu meterhohen Wehen auftürmen. An diesem Abend verschwindet dann in einem Dorf nahe der dänischen Grenze die neue Schul-Referendarin Simone Lausen (Gesche Meyer).

Alle haben ein Motiv

Dorfpolizist Heinrich Lüdke (Bernd Valentin) – von der Außenwelt abgeschnitten wie alle anderen Bewohner auch – macht sich allen widrigen Bedingungen trotzend auf, die Spuren der jungen Frau zurückzuverfolgen. Doch auf seiner Suche stößt er auf Geheimnisse, die viele im Dorf lieber unter der Schneedecke verborgen gehalten hätten. Und alle, die Simone auf dem traditionellen Kollegiumstreffen zuletzt gesehen haben, haben ein Motiv: Wusste Junglehrer Joachim Karstens (Timo Breitenfeld) keinen anderen Ausweg aus seiner Verzweiflung?



Wusste Junglehrer Joachim Karstens (Timo Breitenfeld mit Gesche Meyer) keinen anderen Ausweg aus seiner Verzweiflung?

Hatte Rektorin Gisela Stammer (Christine Henze) ihren Kontrollzwang nicht mehr im Griff? Wie weit geht die Eifersucht der Lehrerin und Konrektorin Helga Bartelsen (Tatjana Petrak)? Oder hielt Hausmeister Peter Petersen (Mario Loleit) am Ende die ewigen Enttäuschungen nicht mehr aus? Unterstützt wird das Ensemble von Inspizientin Manuela Körner, Souffleuse Jutta Valentin und Beleuchter Mathias Horsch. Andreas Köhler unterstützt bei Ton und Technik und baute mit Mario Loleit das Bühnenbild, welches von Antje Körner entworfen wurde. Für Haare und Make-up sorgt die Crew in Eigenregie.



Hat die Lehrerin und Konrektorin Helga Bartelsen (Tatjana Petrak und Bernd Valentin) ein Motiv?

Autor Arne Christophersen, Jahrgang 1970, wuchs in einem Dorf in der Nähe von Flensburg auf. Im „normalen Leben“ ist er Lehrer und Lehrerausbilder, lebt mit Frau und drei Kindern in Tarp und spielt seit seiner Schulzeit Theater. Für die junge Regisseurin Antje Körner ist es die zweite Inszenierung bei der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg (NBA).

In der vergangenen Spielzeit brachte sie sehr erfolgreich das Schauspiel „Junkie“ auf die Bühne. Und auch mit „Schnee vun güstern“ wagt sie sich an eine ernste Thematik: „Besonders gereizt haben mich bei der Umsetzung des Stücks die ineinander verknüpften Rückblenden“, betont Antje Körner.

>Karten kosten zwischen 7 und 12 Euro (ermäßigte Karten für Behinderte, Schüler, Studenten und ähnliche kosten die Hälfte) und sind ab sofort an den Markt-Theaterkassen in Ahrensburg und Bargteheide sowie vor den Aufführungen an der Abendkasse erhältlich. Weitere Informationen, auch zu den nächsten Aufführungen, gibt es im Internet unter www.nb-ahrensburg.de.